Hohlspiegel

Aus der „Landshuter Zeitung“: „Teils noch Kaulquappe, teils schon winziger Laubfrosch, wird der Naturschutzbeauftragte des Landkreises im Juli Zeuge eines wichtigen Entwicklungsprozesses einer gefährdeten Art.“

Radikale Baum-Fällung bringt Anwohner auf die Palme
Wildkirsche am Seeweiherweg ist versehentlich abgeholzt worden — Evangelisches Siedlungswerk will neu pflanz

Aus der „Nürnberger Zeitung“

Aus der „Westfälischen Rundschau“: „Die Projekte müssen so formuliert sein, dass man mit Ja oder Nein abstimmen kann. Zum Beispiel: Wollen Sie längere AKW-Laufzeiten oder nicht?“

Nette Dame zur Unterstützung unserer Oma (leicht dementiert) gesucht

Aus dem Anzeigenblatt „Verler Leben“

Aus der Frauenzeitschrift „Tina“: „Beine in Strapsen, rote Strümpfe, offene Schenkel, aufgepumpte Brüste, leckende Zungen springen ihr ins Gesicht und in ihren Magen.“

Umschulung zum Erzieher für Männer

BERLIN. Mit einem bundeswei-

Aus der „Niederelbe-Zeitung“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Mit ebendieser Dringlichkeit agierten die drei Chöre aus Bamberg, Brünn und Windsbach bereits im eröffnenden Hymnus, ohne dass die hier intendierte Kollektiv-Ekstase zum gemeinschaftlichen Schreien ausuferte.“

Ein kaputtes Knie muss kein Beinbruch sein
CHIRURGIE Was tun, wenn das komplizierteste aller Gelenke Probleme macht? Knie-Experte Prof. Angele gab Auskunft

Aus der „Mittelbayerischen Zeitung“

Aus den „Badischen Neuesten Nachrichten“: „Wer Bier sät, wird Urin ernten – das lässt sich bei Festivals dieser Größenordnung nicht vermeiden.“

In Südbaden herrscht tote Hose unter der Erde
Pläne, Tiefengeothermie in der Region Freiburg zu erschließen, liegen derzeit auf Eis

Aus dem „Schwarzwälder Boten“



Die Topthemen in diesem Heft:

Schwerpunkt: Change-Management
Wann und wie müssen sich Unternehmen verändern? Unsere Autoren zeigen, auf welche Signale Manager achten sollten, warum es vor allem darauf ankommt, besser und schneller zu entscheiden als die Konkurrenz, wie Sony Pictures Mitarbeiter motiviert und weshalb ein indischer CEO vor seinen Leuten tanzte.

Karriere
Mehr Spaß im Job: So passen Sie Ihr Aufgabenprofil Ihren Vorlieben und Stärken an.

Weiterbildung
Zurück auf die Schulbank: Welche neuen Trends das Lernen in Unternehmen bestimmen.

Fallstudie
Goliath unter Druck: Wie ein Telefonie-Marktführer auf das freche Lockangebot eines kleinen Wettbewerbers reagiert.

Jetzt im Handel!
Oder nutzen Sie unsere Vorteilsangebote im Abo:
018 02/66 44 89
(6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz; Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)

www.harvardbusinessmanager.de

Rückspiegel

Zitate

Die „Zeit“ zum SPIEGEL-Titel „Task Force 373 – Die Afghanistan-Protokolle: Amerikas geheimer Krieg“ auf der Grundlage der von WikiLeaks gesammelten Dokumente, die in Kooperation mit der „New York Times“ und dem „Guardian“ ausgewertet wurden (Nr. 30/2010):

WikiLeaks, die „New York Times“, der SPIEGEL und der britische „Guardian“ haben mit ihrer gemeinsamen Veröffentlichung der Afghanistan-Dokumente den Weg für den Journalismus der kommenden Jahrzehnte aufgezeigt. Im Zeitalter der entgrenzten und verflochtenen Krisen reicht es nicht mehr, nur mit den Mitteln einer einzigen Zeitung, eines einzigen Senders für das nationale Publikum zu recherchieren und zu publizieren.

Die „New York Times“ dazu:

Sprecher des Weißen Hauses mailten Ausschnitte aus einem Interview, das Mr. Assange dem SPIEGEL gab, an Journalisten. Sie markierten darin Aussagen, die sie offenbar besonders anstößig fanden. Darunter war Mr. Assanges Satz: „Und ich mag es, den Mächtigen in die Suppe zu spucken.“ (Original: „I enjoy crushing bastards.“)

Die „Berliner Zeitung“:

Die Regierung reagiert empört, Militärexperten sind gelassener … Der Neuigkeitswert der WikiLeaks-Dokumente ist also fraglich. Umso mehr wird in US-Zeitungen der mediale Aspekt betont: „Die Veröffentlichung dieser Dokumente wird als Meilenstein im neuen Ökosystem Nachrichten gesehen werden“, schreibt Alexis Madrigal in der Zeitschrift „The Atlantic“.

Das Magazin „Foreign Policy“:

Die Berichterstattung des SPIEGEL wird wahrscheinlich einen sehr großen politischen Einfluss in Deutschland entfalten – wie von den WikiLeaks-Mitarbeitern ohne Zweifel beabsichtigt.

Das Weblog „India First-Hand“:

Die ausländischen Medien haben die Verantwortung übernommen, häufig und genau über den Krieg zu berichten. Sie bleiben dabei auch den wichtigsten journalistischen Prinzipien treu – nämlich Informationen zu sammeln, die Wahrheit zu berichten und vor allem die Öffentlichkeit zu unterrichten. Wann haben CNN, MSNBC oder Fox News das letzte Mal eine exklusive Geschichte über den Krieg im Irak oder in Afghanistan gebracht?